

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 153/2013 (FD)

Interpellation Doris Häfliger (Grüne, Zuchwil): Investitionen der Kantonalen Pensionskasse Solothurn in Nahrungsmittel (04.09.2013)

Laut „Der Sonntag“ vom 24. Februar 2013 investiert der Kanton Solothurn 11 Millionen (oder 0,6%) in Agrargüter wie Mais. Die Spekulation mit Immobilien oder Aktien führt immer wieder zu überhöhten Preisen. Gleich ist auch die Spekulation mit Nahrungsmitteln zu beurteilen, nur trifft dies die Ärmsten der Armen.

Ein jüngst erschienener Uno-Bericht¹ konstatiert, dass Märkte für Rohstoffderivate durch ein hohes Mass an neuen Formen der Spekulation geprägt sind. Besonders besorgniserregend ist gemäss dem Bericht die Spekulation mit Derivaten auf Lebensmitteln. Die Instrumente der Spekulation sind sogenannte Futures-Verträge, die es erlauben, Lebensmittel zu einem bestimmten künftigen Zeitpunkt zu einem heute festgelegten Preis zu kaufen. Laut Schätzung ist die Zahl der ausstehenden Futures-Verträge auf Mais zwischen 2003 und 2008 von 500 000 auf fast 2,5 Millionen Kontrakte gestiegen.

Wieso drängt diese neue Art von Spekulation auf die Lebensmittelmärkte? Nach dem Uno-Bericht ist die Zunahme der Anzahl entsprechend aktiver Pensionskassen, Hedge-Funds und Investmentbanken mit der jüngsten Krise erklärbar. Für diese Akteure hat die Suche nach mehr Rentabilität und Diversifikation durch neue Investitionsmöglichkeiten hohe Priorität.

Auszug aus der Handelszeitung vom 24. Februar 2013:

Berner verzichten

Die Bernische Pensionskasse (BPK) verzichtet als ganz auf Rohstoffe. Da diese selbst keinen Ertrag abwerfen würden, hätten Rohstoffe für Investoren, welche die sie selbst nicht konsumierten, «grundsätzlich spekulativen Charakter», betont Hans-Peter Wiedmer, stellvertretender BPK-Direktor. Die Kasse könne ihr Portfolio auch ohne Rohstoffe optimal gestalten. Und Wiedmer fügt an: «Unter ethischen Gesichtspunkten ist der unnötige Handel mit Agrarrohstoffen äusserst bedenklich. Es darf nicht sein, dass die Preise von Grundnahrungsmitteln an den Börsen aus rein spekulativen Überlegungen in die Höhe getrieben werden.»

Der Regierungsrat wird deshalb gebeten folgende Fragen zu beantworten

1. Investiert die PK-SO im Rahmen ihrer Vermögensanlagen aktuell in Agrar-Rohstoffe?
 - a) Wenn ja: Wie hoch ist der Anteil dieser Investitionen und welche Agrar-Rohstoffe sind betroffen?
2. Wie steht der Regierungsrat zur oben erwähnten Kritik an der weltweiten Nahrungsspekulation und ihren Auswirkungen?
3. Hat die PK-SO ethische Richtlinien? Welche, und was beinhalten diese?
4. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, zukünftig analog der Bernischen Pensionskasse auf solche Investitionen zu verzichten?
 - a) Wenn ja: Ab wann?
 - b) Wenn nein: Was rechtfertigt solche Investitionen die laut Harald Schuhmann, Autor des Buches „Die Hungermacher“, für „Dicke Portemonnaies und leere Mägen“ sorgen?

Begründung (04.09.2013): Im Vorstosstext enthalten.

¹ O. de Schutter: Food Commodities Speculation and Food Price Crises. UN Briefing Note, 2010.

Unterschriften: 1. Doris Häfliger, 2. Martin Flury, 3. Markus Dietschi, Markus Knellwolf, Beatrice Schaffner, Rudolf Hafner, Nicole Hirt, Georg Nussbaumer, Susanne Koch Hauser, Peter Brotschi, Felix Wettstein, Simon Esslinger, Felix Lang, Hardy Jäggi, Markus Ammann, Franziska Roth, Anna Rüefli, Mathias Stricker, Urs von Lerber, Roger Spichiger, Simon Bürki, Urs Huber, Luzia Stocker, Brigit Wyss, Barbara Wyss Flück, Marguerite Misteli Schmid (26)